

Jeremy Hodosi

16.04. 1. Stunde

Zusammenfassung:

Im gemeinsamen Gespräch sprachen alle drei recht offen. Jeremy bekommt Ritalin und hat die Diagnose ADHS. Im Gespräch mit Jeremy alleine war er sehr zugänglich, sprach total vernünftig. Über seine Schule spricht er sehr positiv, einzig, dass die Klassenführende Pädagogin öfters sagt, dass er ja nicht so beurteilt wird verletzt ihm. Er versteht zwar warum dies so sei und dass die Pädagogin ihm Enttäuschungen ersparen will, aber manchmal stört es ihm. Das Gespräch mit den Eltern verläuft sehr positiv. Sie sind sehr bemüht und wollen das Beste für Jeremy. Auch sie sind mit der Schule eigentlich total zufrieden. Wir haben besprochen, dass wir in Zukunft gemeinsam arbeiten wollen und dass wir bei den nächsten Terminen den Fernförderungsdiagnostest machen, allerdings Mathe und Deutsch an extra Tagen damit es nicht zu viel für Jeremy wird.

Gedanken: Jeremy wirkt sehr (zu sehr?) zugänglich und aufgeschlossen. Er möchte gerne gefallen. Eltern wirken top, freue mich auf Zusammenarbeit. Gespräch mit Päd: Sie beschreibt Jeremy als sehr sozial, natürlich Konzentrationsprobleme (ADHS) sie fragt sich ob der „Langzeitspeicher“ bei Jeremy richtig funktioniert. Auch auf Grund der Elternerzählung evtl. Nachfrage beim behandelnden Arzt neurologisch???

30.04. 2. Stunde

Jeremy kam gut gelaunt und motiviert. Er war bei vielen Punkten total sicher, bei einigen unsicher, da sprach er sehr viel bevor er was ausfüllte. Jeremy ist sehr regelsicher allerdings beim freien Schreiben tut er sich hart. Das Schriftbild ist ebenfalls sehr schlecht. Bei der Durchsicht der Hefte ergab sich ein sehr differenziertes Bild: teilweise tolle Erzählungen dann wirre Sätze, gelang keine Eintragungen

Gedanken: Jeremy freute sich sehr über sein gutes Abschneiden beim Test. Allerdings zweifle ich daran, dass dieses Ergebnis seinen tatsächlichen Stand entspricht. Er ist sehr regelsicher und Grammatik liegt ihm, daher kam ihm der Test auch sehr entgegen.....

02.05. 3. Stunde

Jeremy kam gut gelaunt und plauderte mit mir. Er startete mit dem Test, ein zweimal sagte er, er sei sich nicht sicher, glaube, dass etwas falsch sei wisse aber nicht wirklich was. Ich forderte ihn auf die für ihn richtigen Antworten an zu kreuzen. Beim Ansehen des Ergebnisses freute er sich, dass er über die Hälfte richtig hatte. Gemeinsam mit den Eltern gingen wir dann beide Tests sowie meine Einschätzungen durch und beschlossen in Zukunft uns auf folgende Punkte zu konzentrieren: Aufmerksamkeit, Schriftbild, Lerninhalte des Schulstoffes. Zusätzlich wird Jeremy je eine Seite der ausgedruckten Förderhefte im Bereich Mathe und Deutsch zu Hause erledigen und bei der nächsten Stunde mitbringen.